

# Geld frei für Bürgersolaranlage

■ Von Stefanie Heil

**Wehrheim.** Die Gemeinde beteiligt sich finanziell an der Bürgersolaranlage, die auf dem Dach der Kindertagesstätte „Am Bügel“ errichtet werden soll. Die Mitglieder der Gemeindevertretung gaben in ihrer Sitzung am Freitagabend im Bürgerhaus einstimmig ihr Okay für eine außerplanmäßige Haushaltsausgabe in Höhe von 10000 Euro.

Der Gemeindevorstand hatte den Tagesordnungspunkt als Vorlage in die Sitzung eingebracht, und Bürgermeister Gregor Sommer (CDU) warb für die Beteiligung der Gemeinde: „Das ist eine Festgeldanlage für die Gemeinde“, sagte Sommer, der den Bau der ersten Bürgersolaranlage im Usinger Land realisiert sehen möchte. Wie berichtet, sollen die Stadtwerke Oberursel die Anlage bauen. Das wird etwa 40000 Euro kosten. 20 Wehrheimer Bürger wollen sich mit etwa insgesamt 20000 Euro beteiligen, 10000 Euro werden die Oberurseler Stadtwerke investieren – und nun schießt also auch die Gemeinde 10000 Euro hinzu. „Wir wollen aber die Anteile, die die Gemeinde hält“, möglichst an Interessenten veräußern“, sagte Sommer, der sich ein größeres Interesse von Seiten der Bürger gewünscht hätte.

Markus Rühl (CDU), Vorsitzender des Umweltausschusses, mahnte den Ratshauschef, sich tatsächlich um den Verkauf weiterer Anteile zu bemühen, erklärte für die Unionsfraktion aber auch die Zustimmung: „Wir freuen und, dass die Anlage gebaut

werden kann.“ SPD-Fraktionsvorsitzender Kuno Leist erinnerte noch einmal daran, dass es sich um eine außerplanmäßige Ausgabe handelt, zeigte sich aber zuversichtlich, dass man einen Weg finde. Harald Stenger, Chef der FDP-Fraktion, betonte den Sinn des Wortes Bürgersolaranlage: Nämlich, dass die Bürger sich beteiligten. Das bisherige Interesse der Bürger reiche aber nicht aus. „Wir sind aber bereit zuzustimmen, damit die Anlage gebaut werden kann.“

Darüber hinaus gaben die Gemeindevertreter ihr Okay zum Projekt Ökoprotit – das ist ein Kooperationsprojekt für Betriebe aus dem Hochtaunuskreis, und das Wort Ökoprotit steht für Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik. „Dafür ist ein Kostenbeitrag von 3000 bis 5000 Euro zu zahlen, aber die Beteiligten machen alle öko-

logischen und finanziellen Profit“, warb Antragstellerin Andrea Pfäfflin (SPD). Wollte sie die Sache in ihrem Antrag schon beschlossen sehen, nahm die Gemeindevertretung aber einen Änderungsantrag von Markus Rühl (CDU) an. Nachdem Beschluss soll die Gemeinde zunächst die Sachlage prüfen, außerdem soll sich der Umweltausschuss mit dem Thema befassen. Nur Walter Simon (SPD) stimmte gegen den Antrag. „Wenn die Firmen profitieren, sollen sie auch selbst bezahlen“, argumentierte er gegen eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde.

Walter Simon saß übrigens am Freitag wie immer in den Reihen der Sozialdemokraten. Wie berichtet, denkt der Pfaffenwiesbacher darüber nach, die Partei zu verlassen und seine Mandate als Unabhängiger zu behalten.

## Lüth legt Mandat nieder

**Wehrheim.** Zum Ende der Sitzung der Gemeindevertretung wurde es am Freitagabend noch einmal feierlich. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Matthias Wenzel (CDU) stand auf, um einen Parlamentarier zu verabschieden – zur Feier des Tages am gelben Mikrofon, wie Wenzel mit einem Augenzwinkern sagte. Denn FDP-Mann Christian Lüth hat sein Mandat niedergelegt.

„Eine unachtsame Sekunde, dann ist es passiert“, sagte Lüth über den Unfall, der ihn gesundheitlich beeinträchtigt hat und in Folge dessen er sich aus der Gemeindevertretung zurückzieht. Seit dem 1. April 2001 hatte der Liberale

dem Kommunalparlament angehört. Insgesamt war er zwölf Jahre in verschiedenen politischen Ämtern tätig gewesen, wie Wenzel ausgerechnet hatte. Lüth hatte sich unter anderem auch im Gemeindevorstand und im Wehrheimer Ortsbeirat engagiert. Wer nun für ihn in die Gemeindevertretung nachrückt, steht laut FDP-Fraktionschef Harald Stenger noch nicht fest.

Matthias Wenzel lobte den scheidenden Kollegen: „Sie waren ein engagierter Politiker und hatten es nicht immer einfach, ihre Ideen durchzusetzen“, sagte der Parlamentschef und ergänzte, Lüth habe sich immer für die Bürger eingesetzt. (she)